

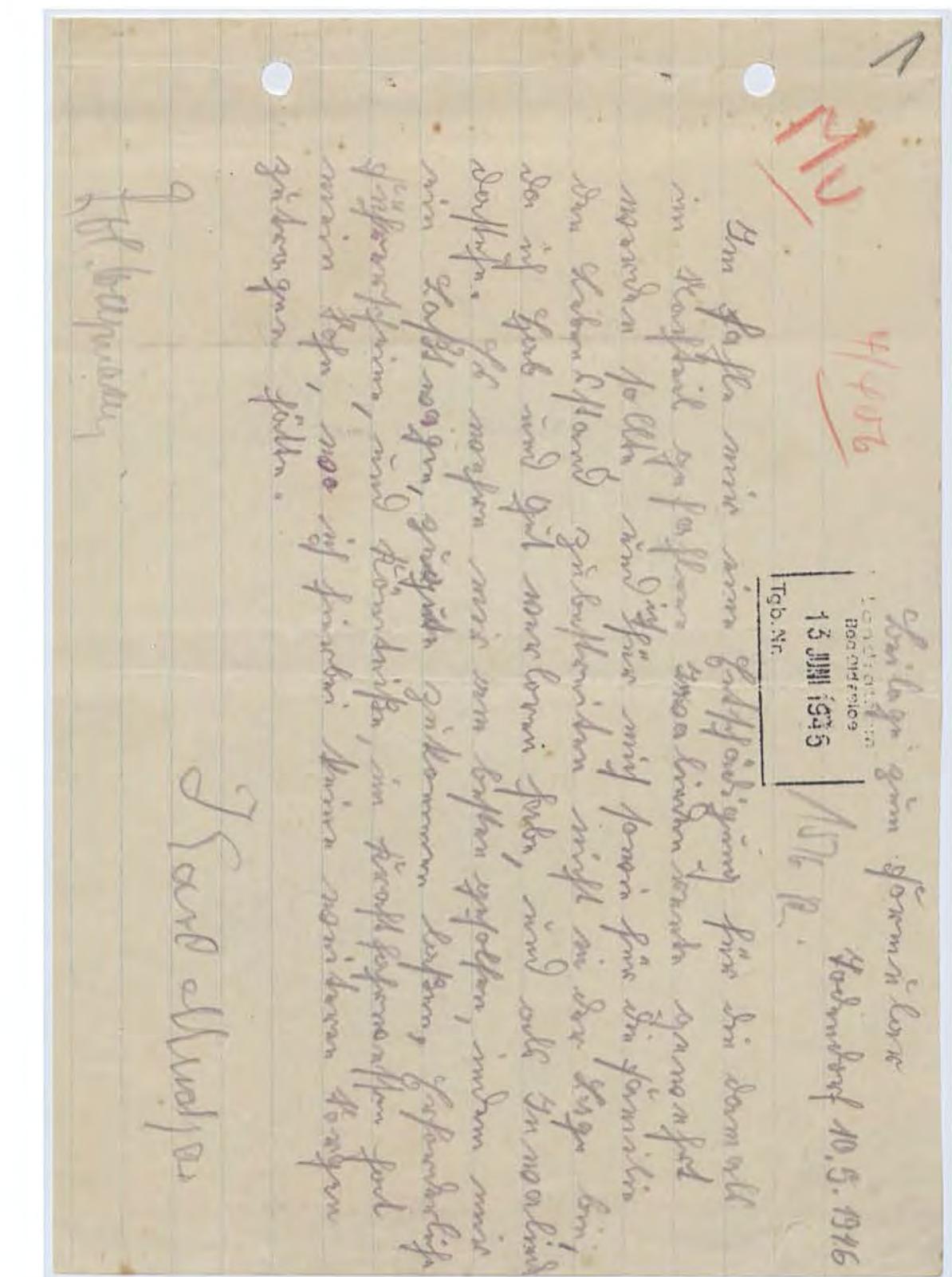
Kreisarchiv Stormarn B2

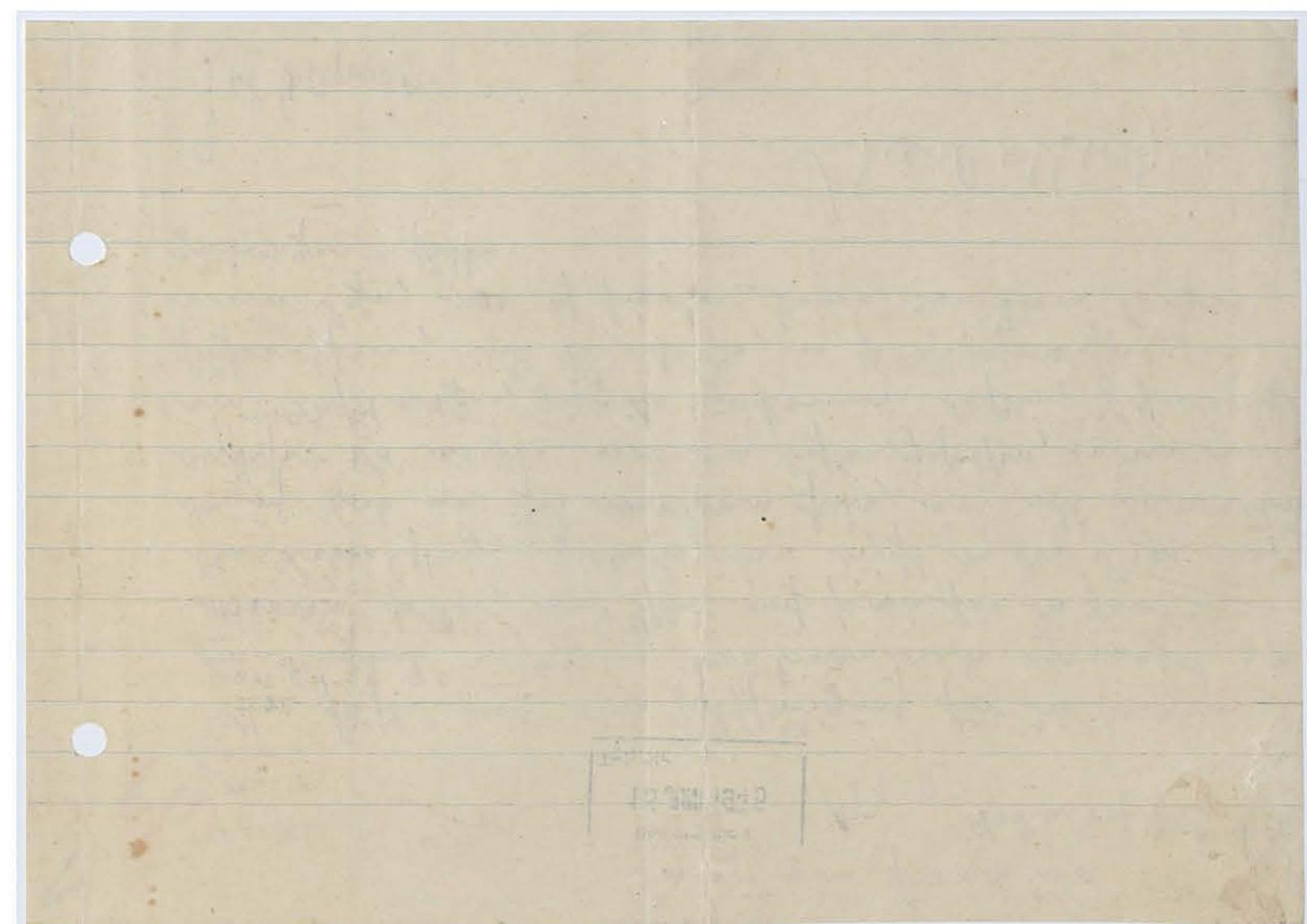
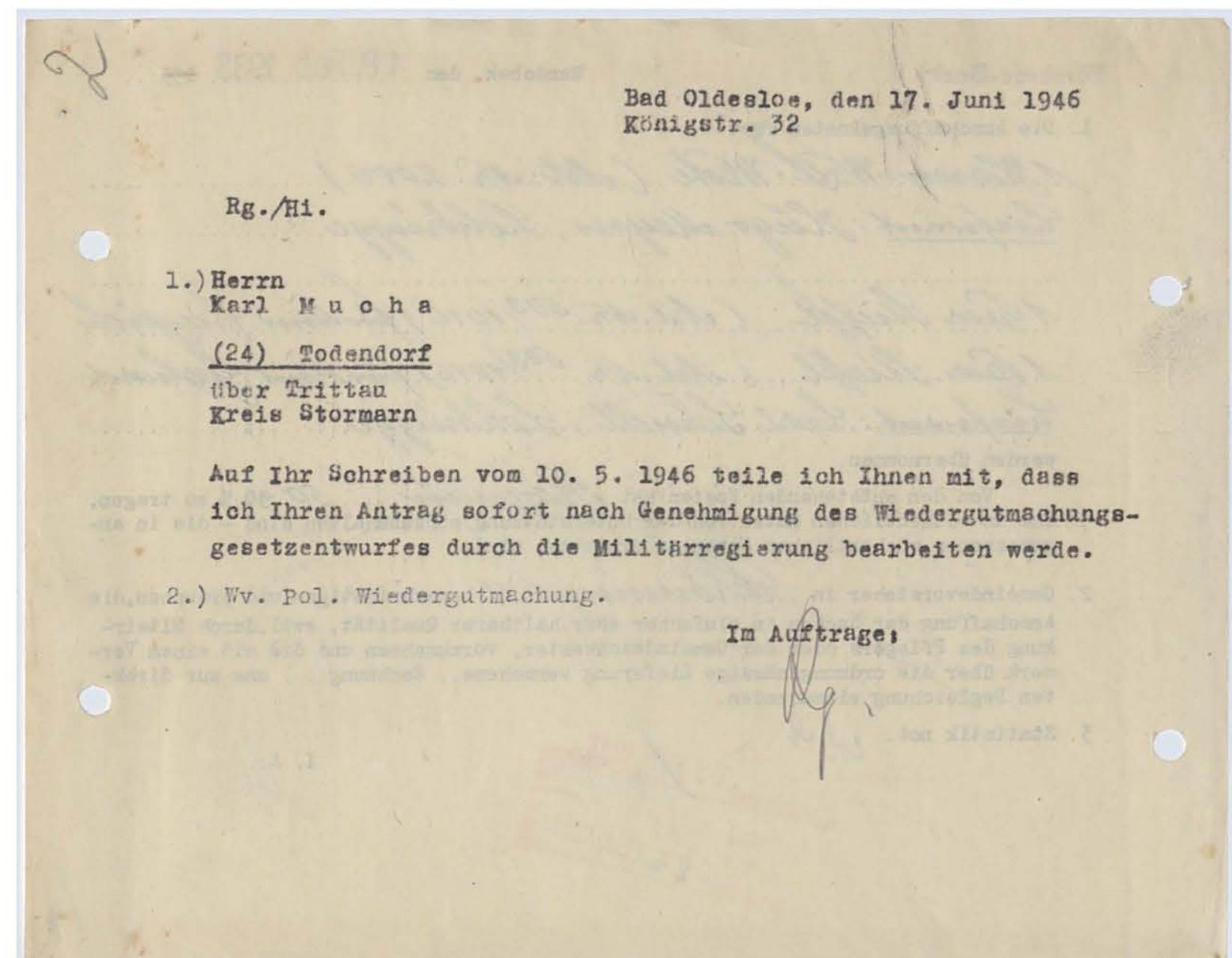
Kreisarchiv Stormarn

Bestand **B2**

618

Kreisarchiv Stormarn B2

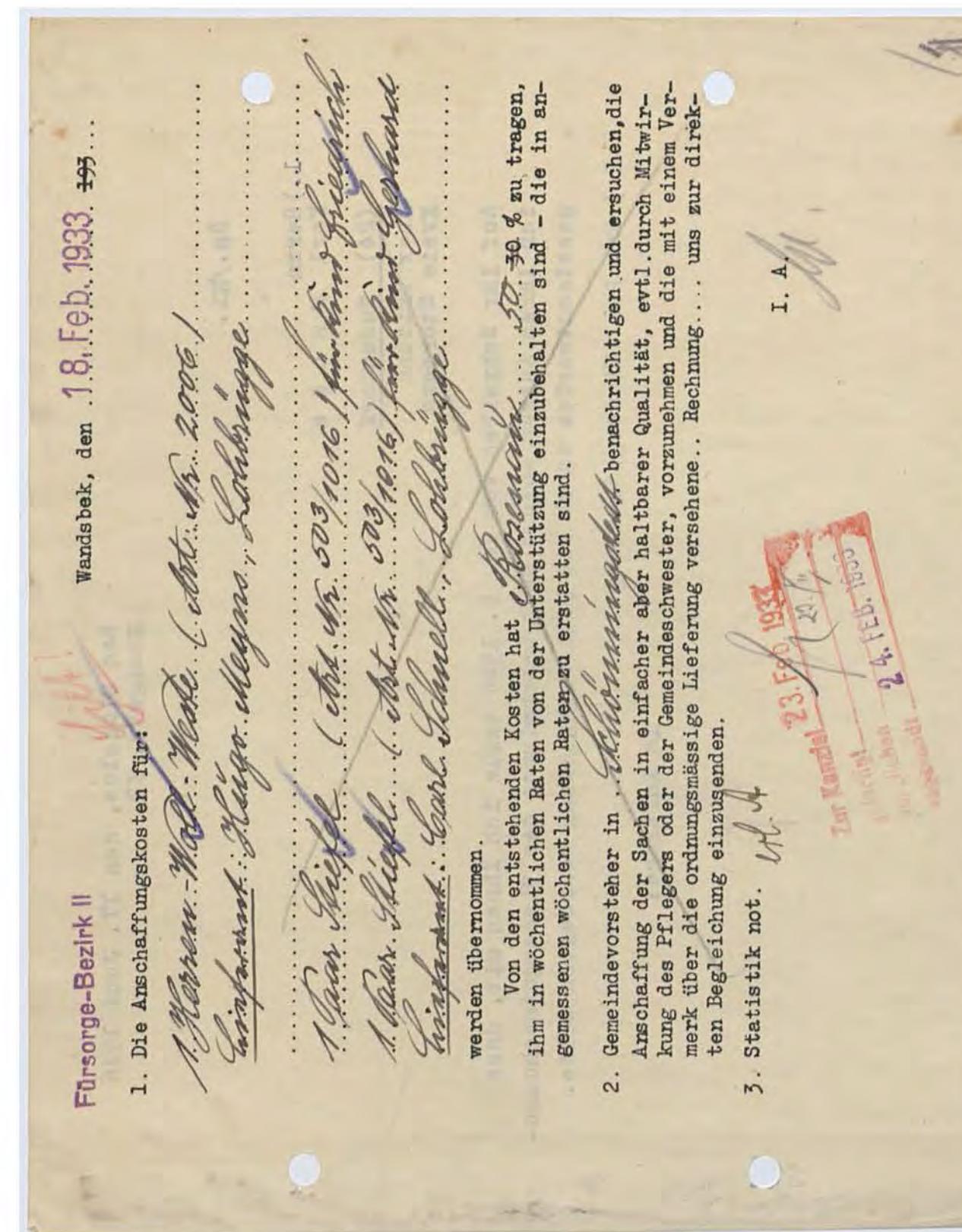
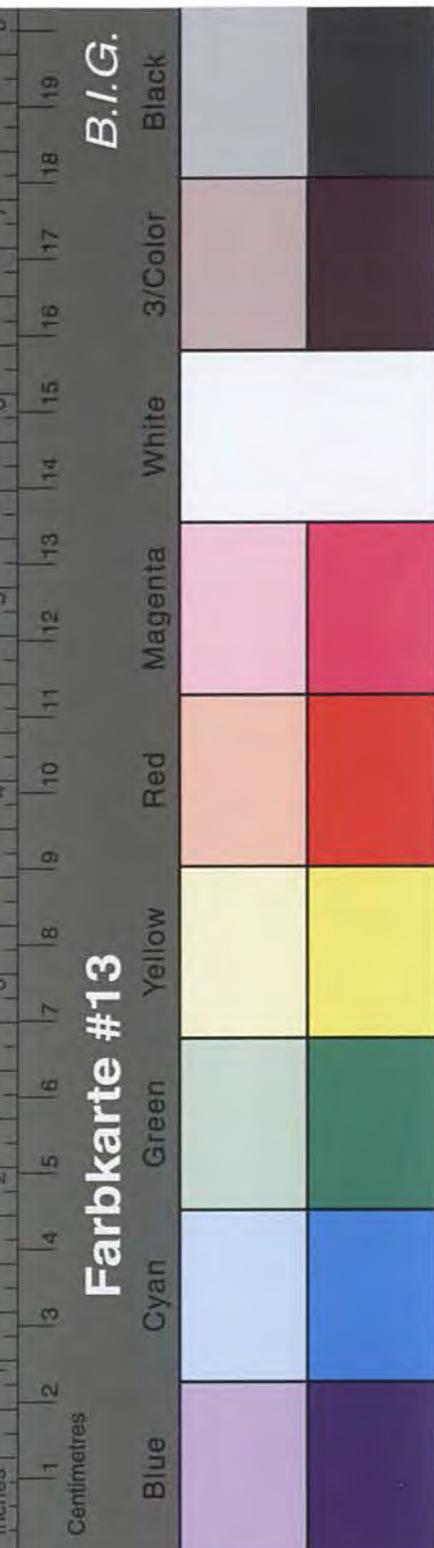




Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



Formular Nr. 3

Sonderhilfs-Ausschuß

für den Kreis Stormarn 10.5.1946

Antrags-Formular für frühere Häftlinge der Konzentrationslager.

Familienname: Willya Kreut Rufname: Frank
(bei Frauen auch Geburtsname) (leb., verh., verw., gesch.)
Geburtsstag: 5. Mai 1893 Geburtsort: Reichenau d. Oderberg
Gegenwärtige Anschrift: Zehlendorf in Berlin

Beruf und Beschäftigung: Offizier Flieger
Art des Personalausweises und dessen Nummer:
Anzahl der Kinder (mit Altersangaben) und sonstiger abhängiger Angehöriger: 2 Kinder mit 5, 1 Kind mit 3, 1 Kind 3 Jahre und 1 Kind 6 Jahre
Grund der Gefangensetzung: Im Dezember 1933 Unfall Auto beschädigt
In Haft in Leinfelde vom 1. Januar 1933 bis 1. Februar 1933
Name der Person, die Sie angezeigt hat: Carl Schulte
Anschrift der Person, die Sie angezeigt hat: 82 Leinfelde
Verurteilt durch: ein Angehöriger der Polizei am: 1. Februar 1933 Ihre Konzentrationslager-Häftlings-Nummer:
Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise?

Welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während Ihrer Haft bestritten? Ich habe mir die Kugeln
griffhaft im Jahr 1933 ergriffen. Ich habe mich
die Kugeln gefangen.

Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeugen und Befügung von Abschriften von Dokumenten:

Waren Sie jemals in der NSDAP, oder einer ihrer Gliederungen? Nein
Ich war im Krieg mit zahlreichen Mitgliedern
der NSDAP im Gefecht gefangen

Ich erkläre, daß ich gemäß Absatz des Sonderhilfsplanes zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin. Ich versichere, daß ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß diese voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Ich bin mir dessen bewußt, daß unwahre Angaben meinen Ausschluß von der Inanspruchnahme des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

Datum 10.5.46 Unterschrift Carl Schulte
im Leinfelder

Datum 10.5.46 Gegenunterschrift Offizier Carl Schulte

* Nichtzufliegendes ist zu streichen.

Eigenschaft der Person, die die Gegenunterschrift vollzieht

20. Juni 1949

4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -

- Mucha - D./K.

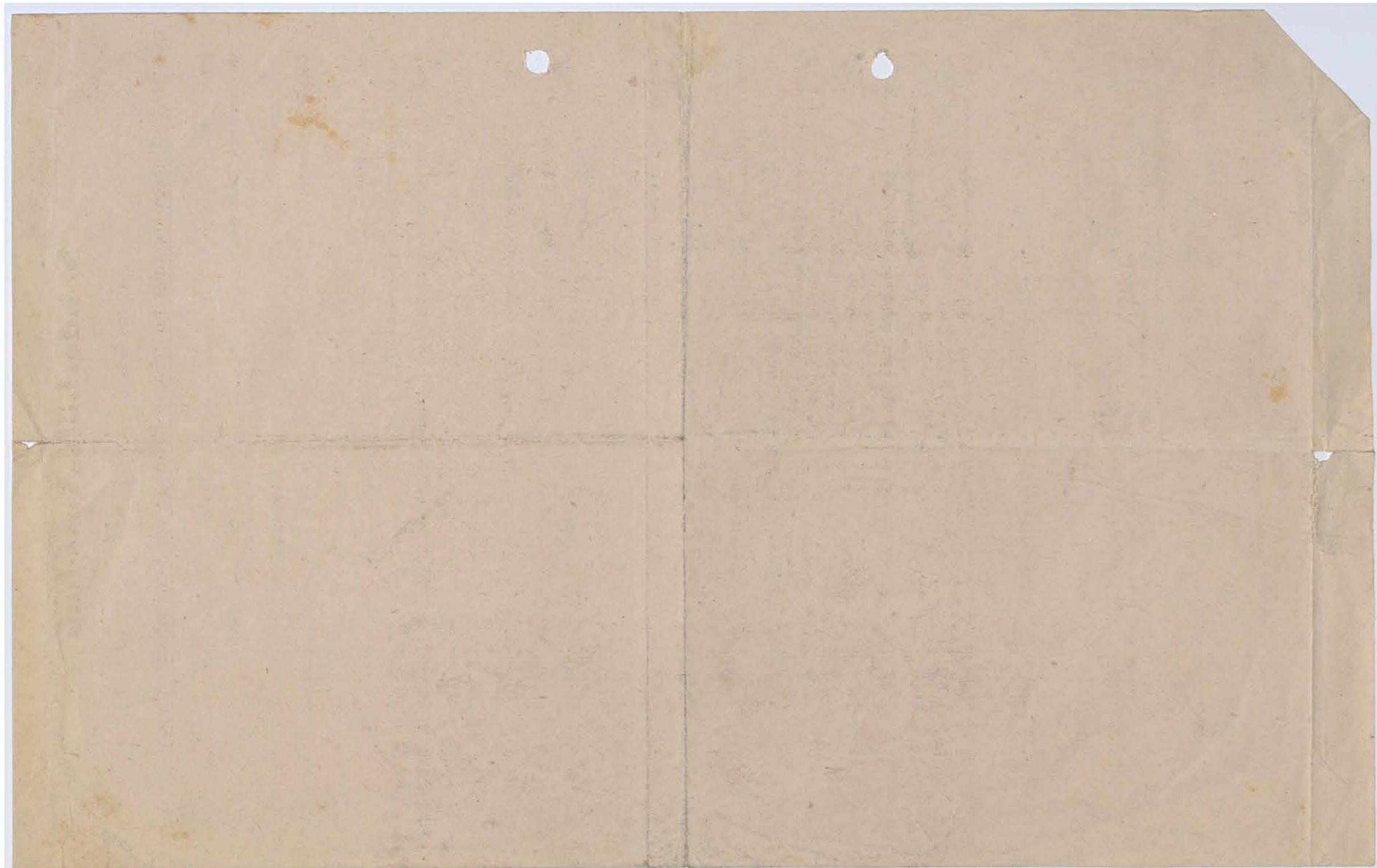
27/6/49

An die
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
in Kiel

Herr Karl Mucha in Todendorf, geb. 5.9.93 in Kiparen Krs. Ortsburg hat bei dem Kreissonderhilfsausschuss Stormarn den Antrag auf ~~Widdergut~~machung gestellt und behauptet, dass ihn aufgrund seiner polit. Einstellung im Januar 1933 seine Unfallrente, die er von der landw. Berufsgenossenschaft in Königsberg bezog, gesperrt wurde. Inzwischen will er dort den Antrag auf Weiterzahlung der Rente gestellt haben. Herr Mucha behauptet, dass er in Königsberg eine Rente von 80,- RM erhalten sollte, wovon ihm jedoch nur Vorschüsse gezahlt wurden. Herr M. führt seine Invalidität auf einen Unfall im Dezember 1929 zurück.

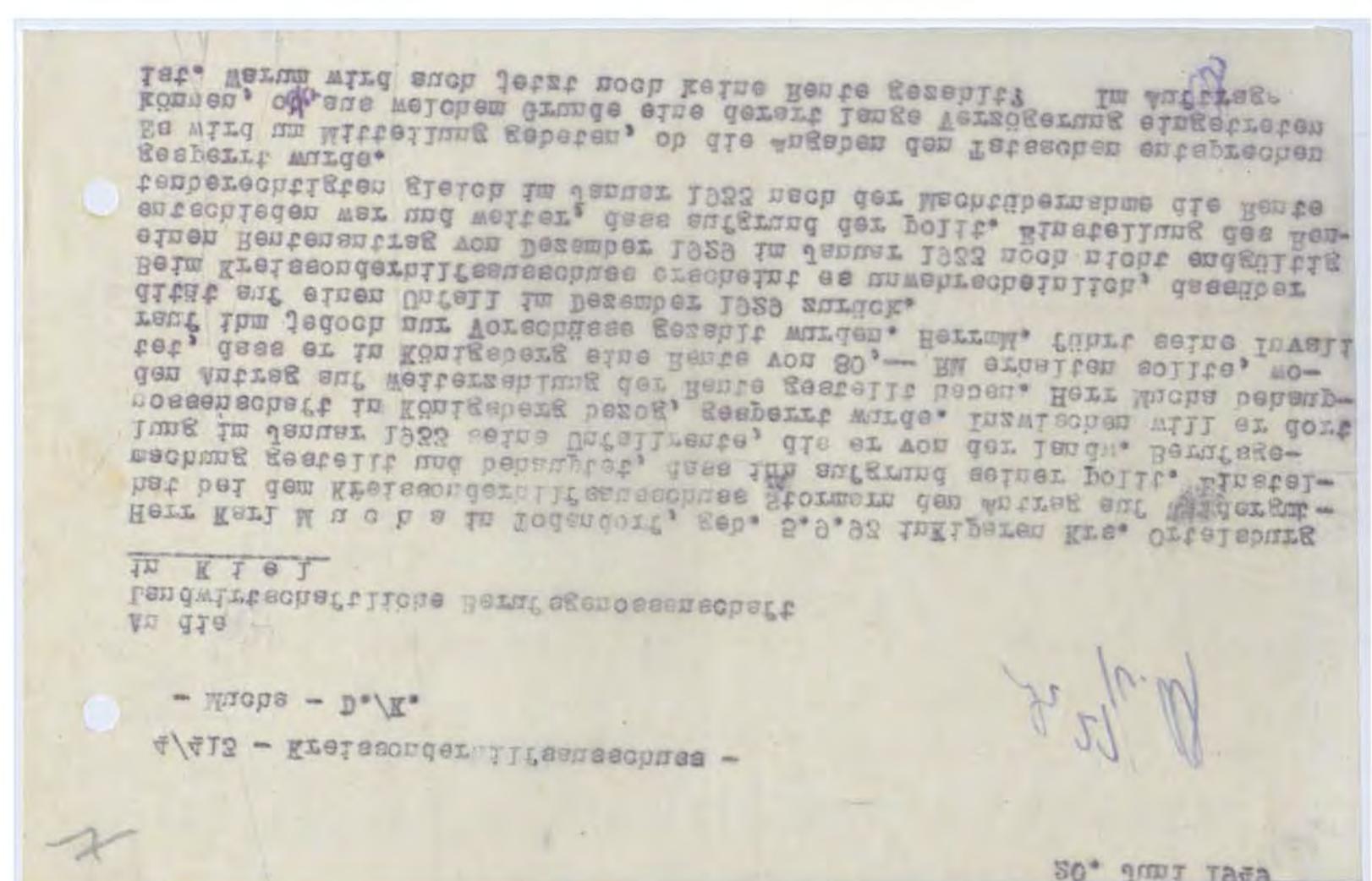
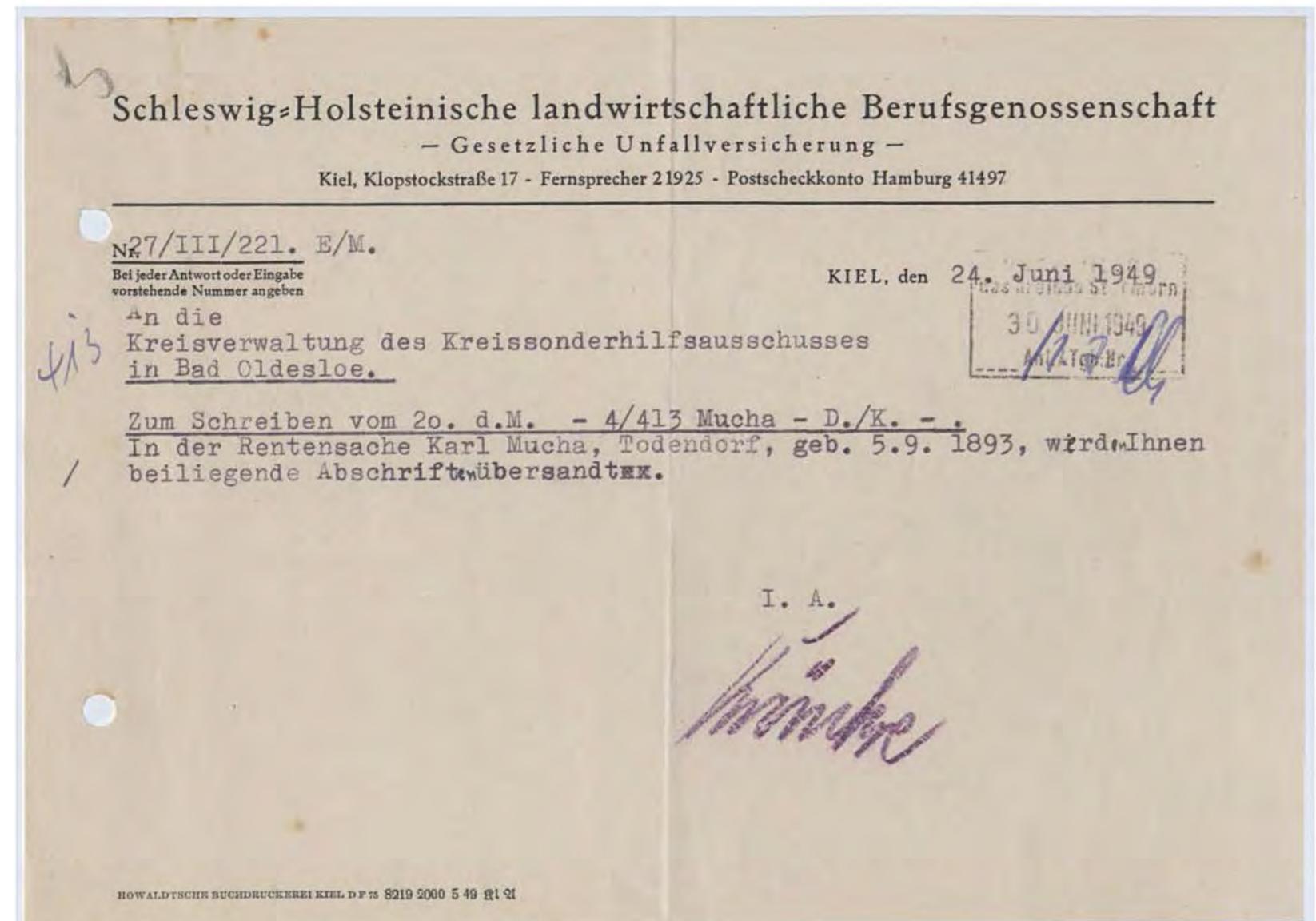
Beim Kreissonderhilfsausschuss erscheint es unwahrscheinlich, dass über einen Rentenantrag von Dezember 1929 im Januar 1933 noch nicht endgültig entschieden war und weiter, dass aufgrund der polit. Einstellung des Rentenberechtigten gleich im Januar 1933 nach der Machtübernahme die Rente gesperrt wurde.

Es wird um Mitteilung gebeten, ob die Angaben den Tatsachen entsprechen können, ob aus welchem Grunde eine derart lange Verzögerung eingetreten ist. Warum wird auch jetzt noch keine Rente gezahlt? Im Auftrag



Kreisarchiv Stormarn B2





Abschrift.

27/III/221 E/M.

Kiel, den 16. Juli 1947.

1. Herr

Karl Mucha, Flüchtling
in Todendorf,

über Trittau (Bez. Hamburg)

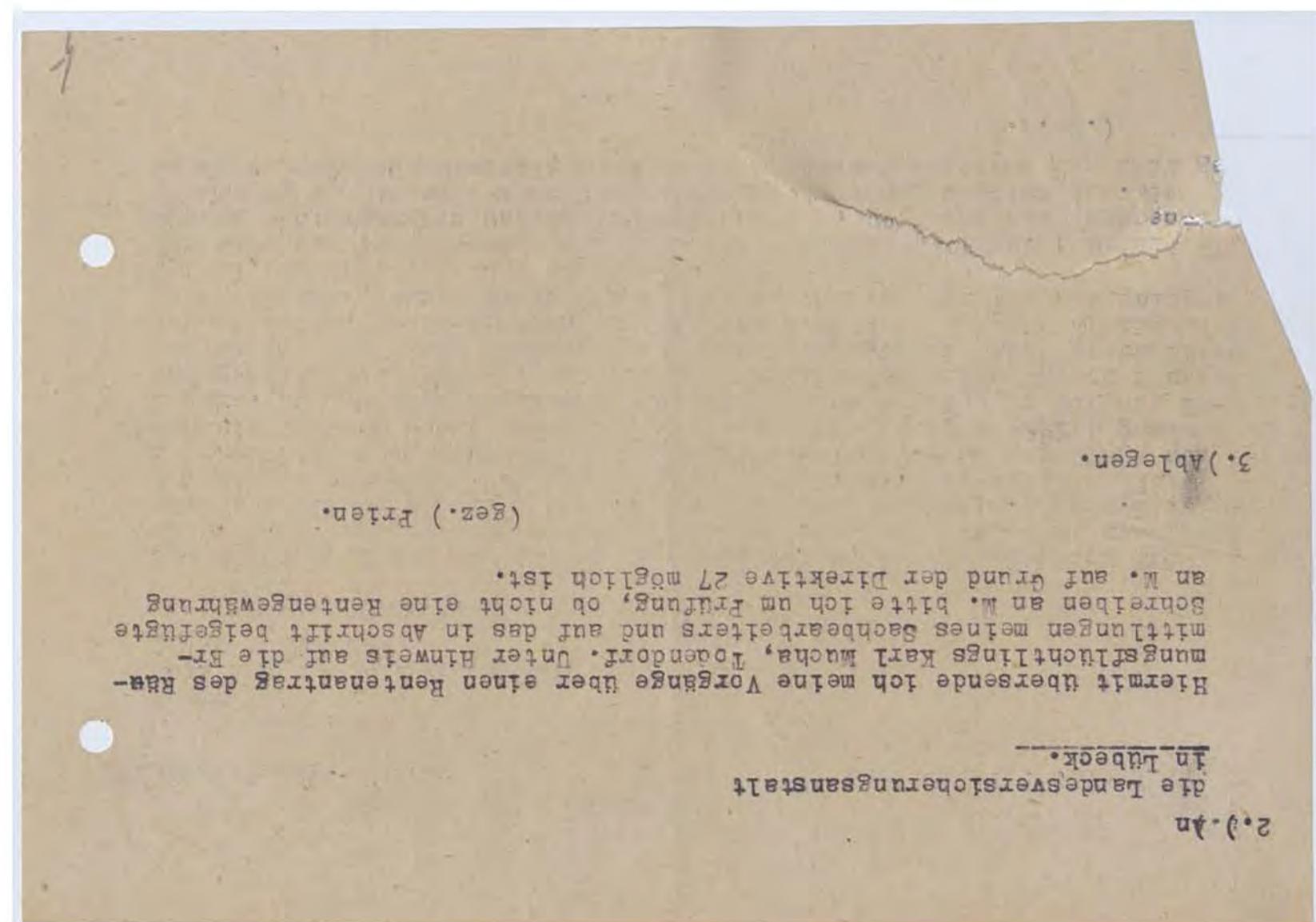
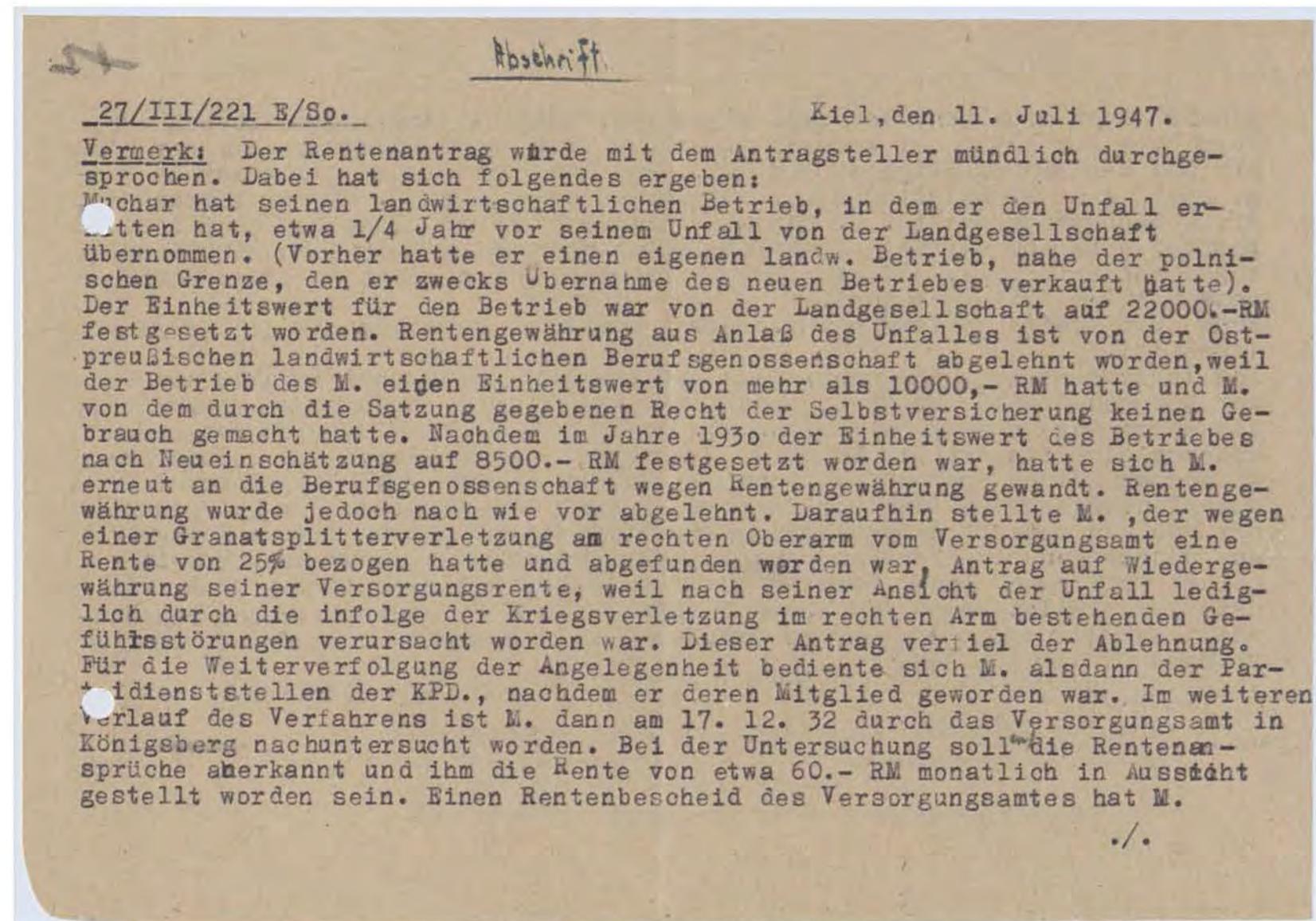
Die zwischen Ihnen und meinem Sachbearbeiter, Landesinspektor Ehlers, am 9. d. M. geführte Besprechung hat ergeben, dass Ihr Rentenanspruch aus Anlaß Ihres Unfalles vom 4. 12. 1929 von der Ostpr. landw. Berufsgenossenschaft abgelehnt worden ist, weil z. Zt. des Unfalles Ihre Betrieb mit einem höheren Einheitswert als 10000.- RM veranlagt war und Sie von dem Recht der Selbstversicherung keinen Gebrauch gemacht hatten. Da ich hinsichtlich der Gewährung von Leistungen für die Berufsgenossenschaften der besetzten Ostgebiete an deren Entscheidungen und an die für diese Berufsgenossenschaften maßgeblichen Vorschriften gebunden bin, bedauere ich, so sehr ich auch Ihre jetzige Notlage Verständnis habe, Ihrem Antrage auf Rentengewährung für Ihren damaligen Unfall nicht entsprechen zu können.

Ich habe nun Ihren Rentenantrag an die Landesversicherungsanstalt in Lübeck weitergegeben und um Prüfung gebeten, ob nicht eine Rentengewährung an Sie auf Grund Ihrer Kriegsverletzung möglich ist. Die Landesversicherungsanstalt wird Ihnen demnächst weiteren Bescheid geben.

○/○ 2.)

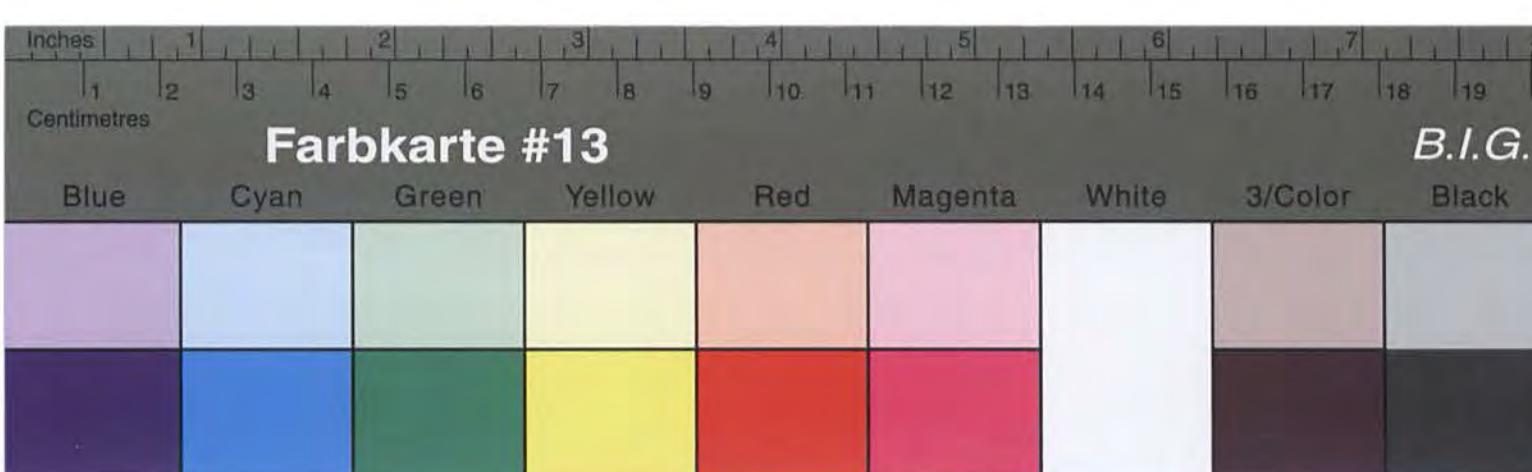
Kreisarchiv Stolmar B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

jedoch nicht erhalten, und zwar angeblich, weil die Angelegenheit bei der Übernahme der Akten der kommunistischen Partei durch Dienststellen der NSDAP mit dem Hinweis erledigt worden sei, dass eine Weiterverfolgung nur in Frage käme, wenn M. Mitglied der NSDAP werden würde, und M. dieser Aufforderung nicht nachkommen wollte. M. hat dann seinerseits die Sache auf sich beruhen lassen, weil ihm seitens der NSDAP die Überführung in ein Konzentrationslager angedroht sein soll, und er sich überdies als Bauer nicht in einer wirtschaftlichen Notlage befand.

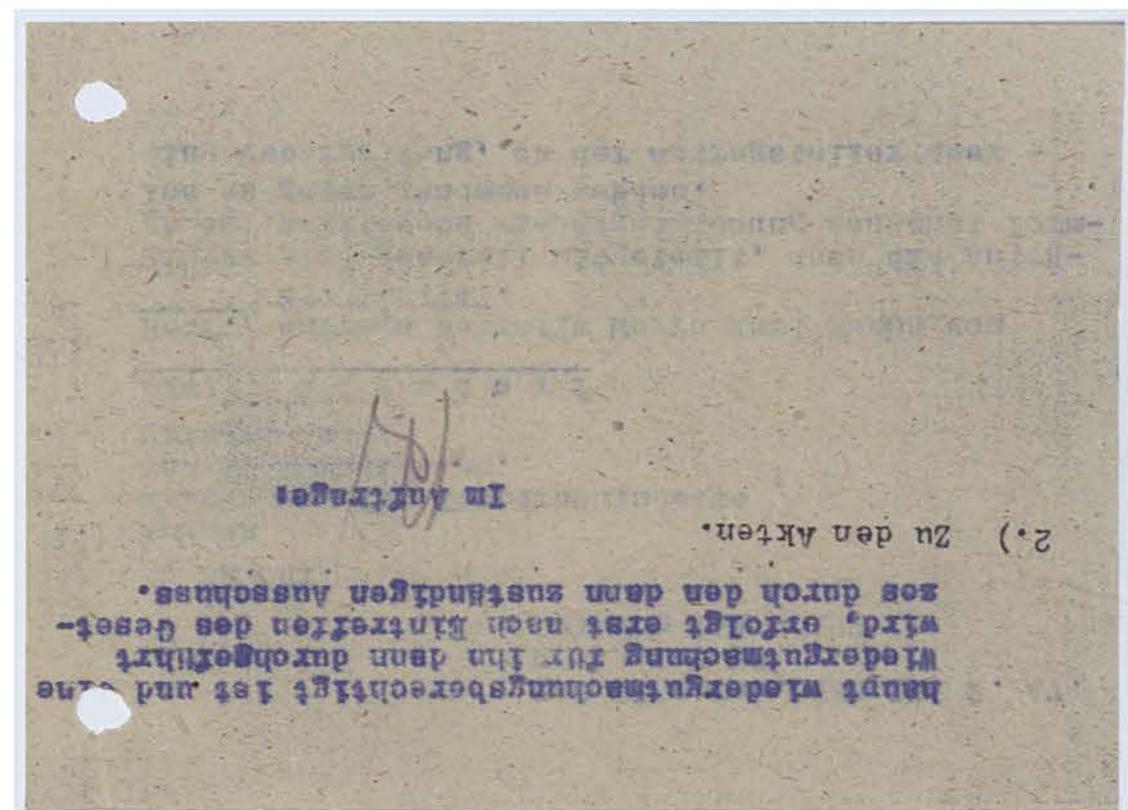
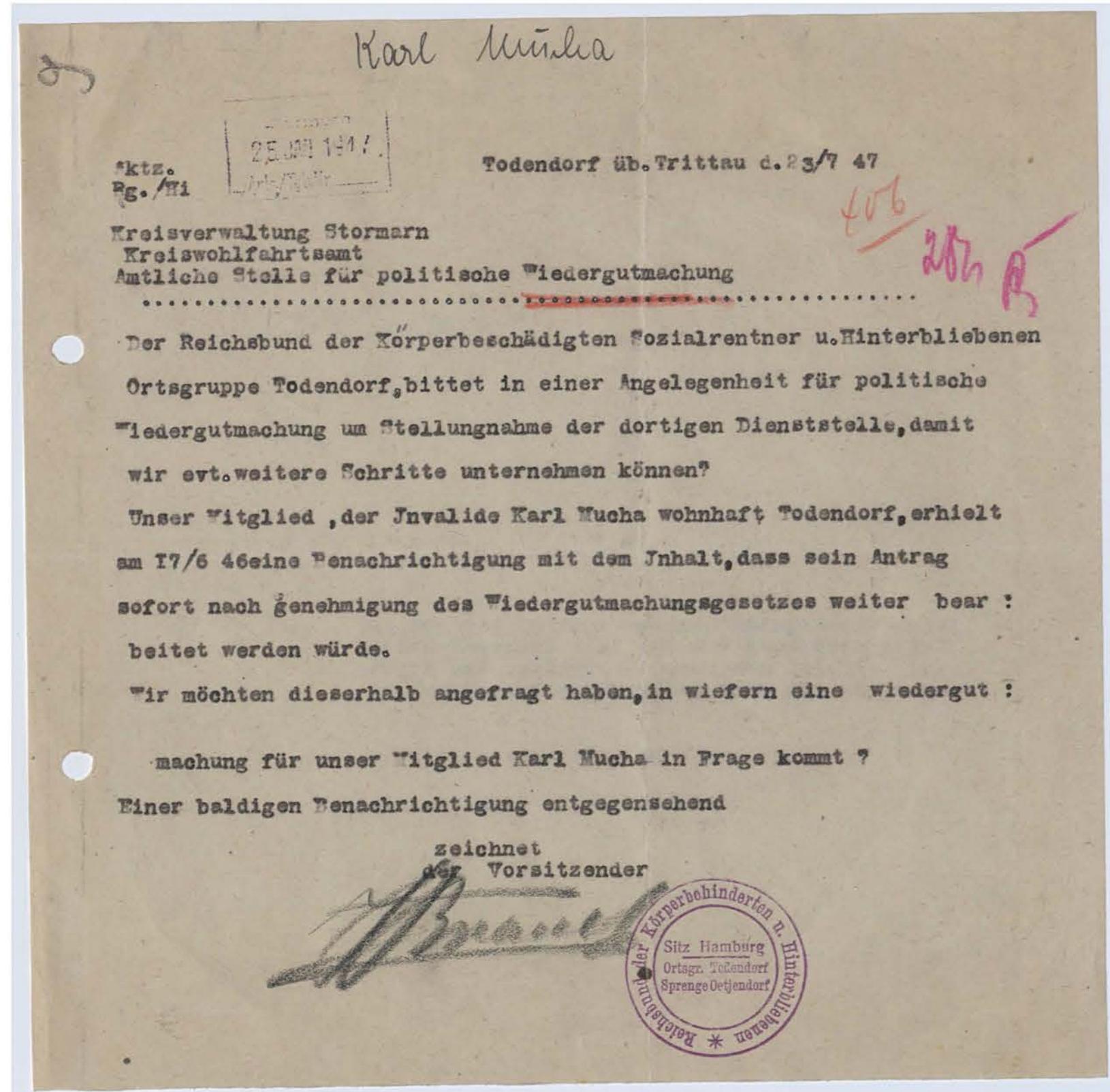
Erst die jetzige Notlage hat M. dazu veranlaßt, seine Rentensache erneut aufzugreifen.

Aus Vorstehendem ergibt sich, dass der Anspruch des M. auf Unfallrente von der Ostpreußischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft rechtskräftig abgelehnt worden ist, weil M. z. Zt. des Unfallen einen Betrieb von einem höheren Einheitswert als 10000.- RM hatte und von dem Recht der Selbstversicherung keinen Gebrauch gemacht worden war. Da die Schleswig-Holsteinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft hinsichtlich der Betreuung der aus den Ostgebieten stammenden Rentenempfänger an die Entscheidungen und Unterlagen der früheren Berufsgenossenschaften gebunden ist, soweit solche vorliegen, bzw. bekannt sind, kann eine Rentengewährung an M. nicht erfolgen. Im Interesse des M. empfiehlt es sich, die Landesversicherungsanstalt um Prüfung zu bitten, ob evtl. ein Eintreten auf Grund der neuen Direktive 27 möglich ist.

(ges.) (gez.) F r i e n

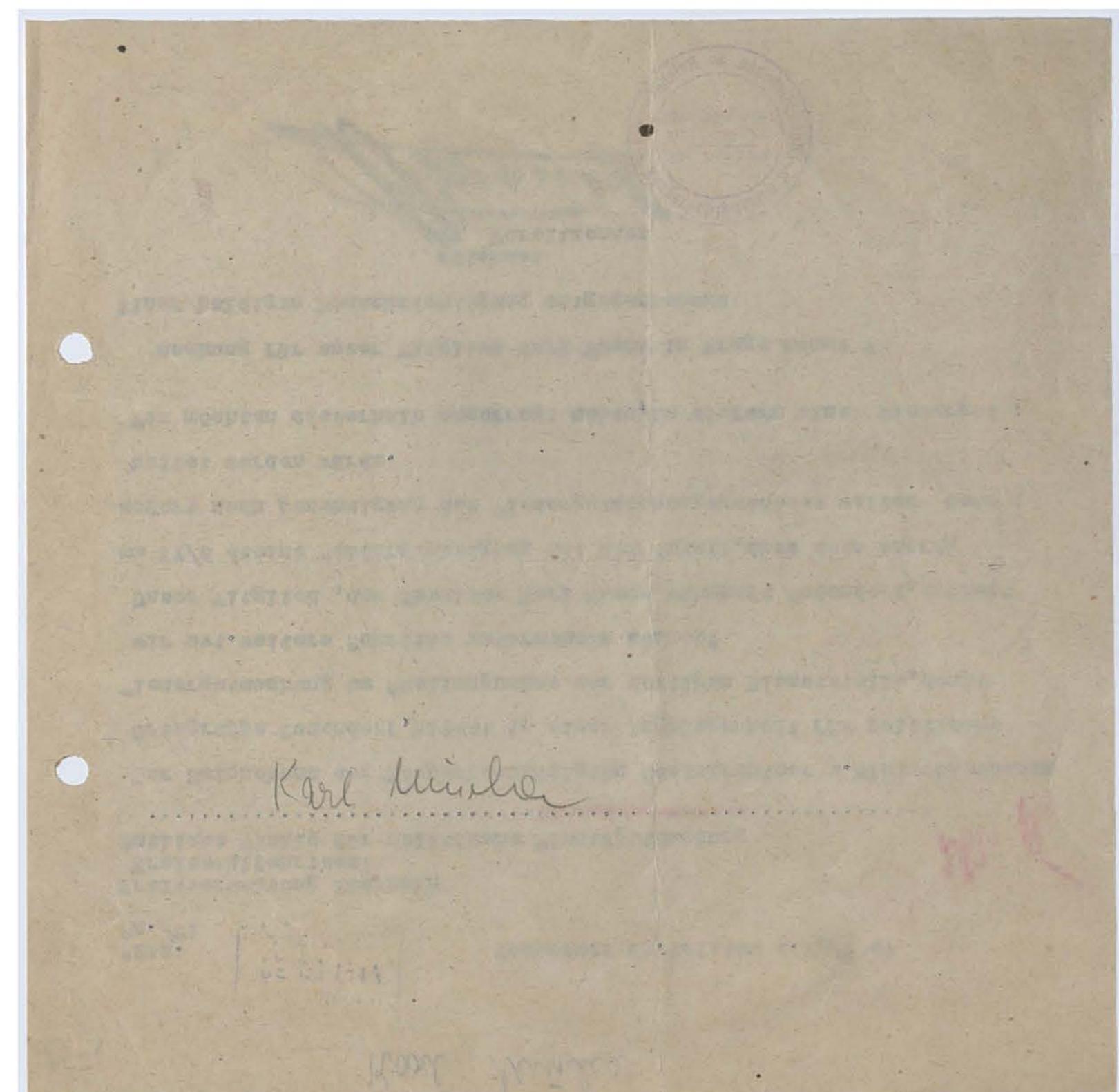
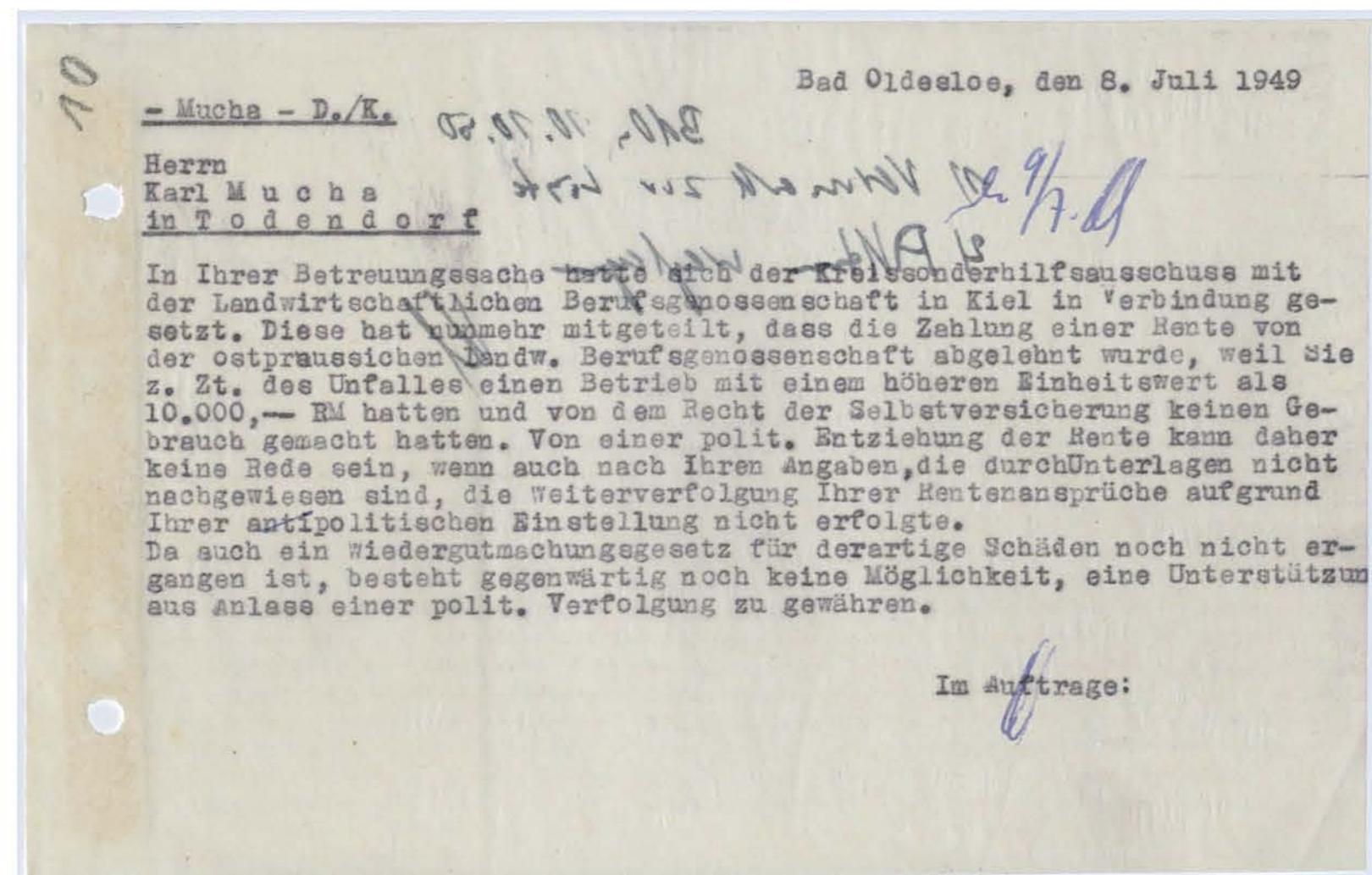
(gez.) Ehlers

4/406
Bad Oldesloe, den 13. 2. 47.
Königstr. 52
Telefon 151 - 157
An den Heroldshof und das Körperschulmuseum
und Hinterbach 11. 1947.
Ortsgruppe
(24) Soldanade
Herrn Karl Niemann von
Bett., Antworte beiderseits Herrn Karl Niemann von
Hilfsum wied genauer 11 mitgetellt, dass die Antz-
gesamt politische Wiederaufbauung nunmehr 100m-
Los entgegen genommen werden.
Die Belehrung, ob der Antwortssteller über -



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2

